: TRANSIT

Frühjahr 2027





© Privat

Melara Mvogdobo, 1972 in Luzern geboren. Nach einem Pädagogik-Studium und der Geburt von drei Söhnen lebte sie in der Dominikanischen Republik, in Kamerun und wieder in der Schweiz. Neben ihren schriftstellerischen Arbeiten unterrichtete sie traumatisierte Jugendliche, leitete Workshops über Textilkunsthandwerk und tropische Küche. 2022 zog sie mit ihrer Familie nach Andalusien. 2023 erschien ihr erster Roman »Von den fünf Schwestern, die auszogen, ihren Vater zu ermorden« (Edition 8, Zürich). Ihr zweiter Roman, »Großmütter«, erschien 2025 im Transit Buchverlag. »Großmütter« wurde für den Schweizer Buchpreis 2025 nominiert. Nebst Romanen verfasst die Autorin auch immer wieder Kurzgeschichten. Eine davon, »Dieu Merci», schaffte es 2026 auf die Shortlist des Caine Prize for African Writing.

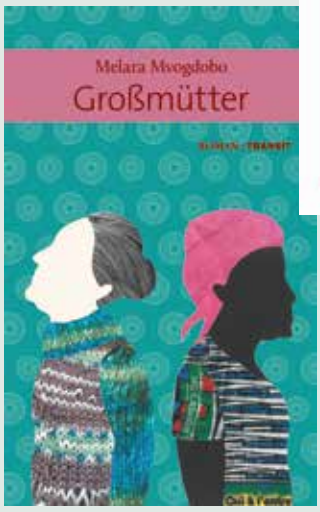
»Ich denke, die Themen Femizid und Gewalt an Frauen, aber auch die weibliche Wut, sind inzwischen in der Gesellschaft präsenter. Ich will mich in meinen Büchern mit Ungerechtigkeit und Ungleichgewicht beschäftigen.«
Melara Mvogdobo

» 1510 Lahadi: Wie ein einziges Lebewesen

Alles um die junge Frau herum schwankt.
Seit Tagen schon weiß sie kaum noch, wo oben und wo unten ist. Nicht, dass es eine große Rolle gespielt hätte.
Von Weitem dringen aufgeregte, männliche Stimmen an ihr Ohr.
Was sie sagen, versteht sie nicht. Es ist ihr gleichgültig.
Ihre Grausamkeit kann durch kein Wort der Welt je gemildert werden. Egal, welcher Sprache sie sich bedienen würden.
Was die Frau hingegen versteht, sind die angsterfüllten Schreie, das von unerträglichem Schmerz erzeugte Stöhnen der fünfzig Männer, die mit ihr zusammen in dem dunklen Bauch des Schiffes gefangen sind. Es vermischt sich mit ihrem eigenen Klagen. Mit ihrer Verzweiflung und ihrer Hoffnungslosigkeit. Schon lange sind sie wie ein Lebewesen.
Der Schmerz des Einzelnen wird zum Schmerz aller. Ihre nach Atem ringenden Münder füllen ein und dieselbe Lunge mit fauliger, todbringender Luft.
Zu Beginn hatte sie sich gefragt, weshalb sie auf dem Schiff war. Abgesehen von ihr gibt es unter den Gefangenen keine einzige Frau. Nur fünfzig aneinander gekettete Männer.
Alle jung, großgewachsen und kräftig. Zumindest waren sie kräftig gewesen, bevor sie die Überfahrt angetreten hatten.
Jetzt sind sie allesamt schmutzig und stinken übelerregend.
Viele von ihnen sind abgemagert und krank.«

NOMINIERT FÜR DEN

SCHWEIZER BUCH PREIS 2025



128 Seiten
geb. m. SU
2-farbiger Druck
18 €
7. Auflage

ISBN 978-3-88747-416-4

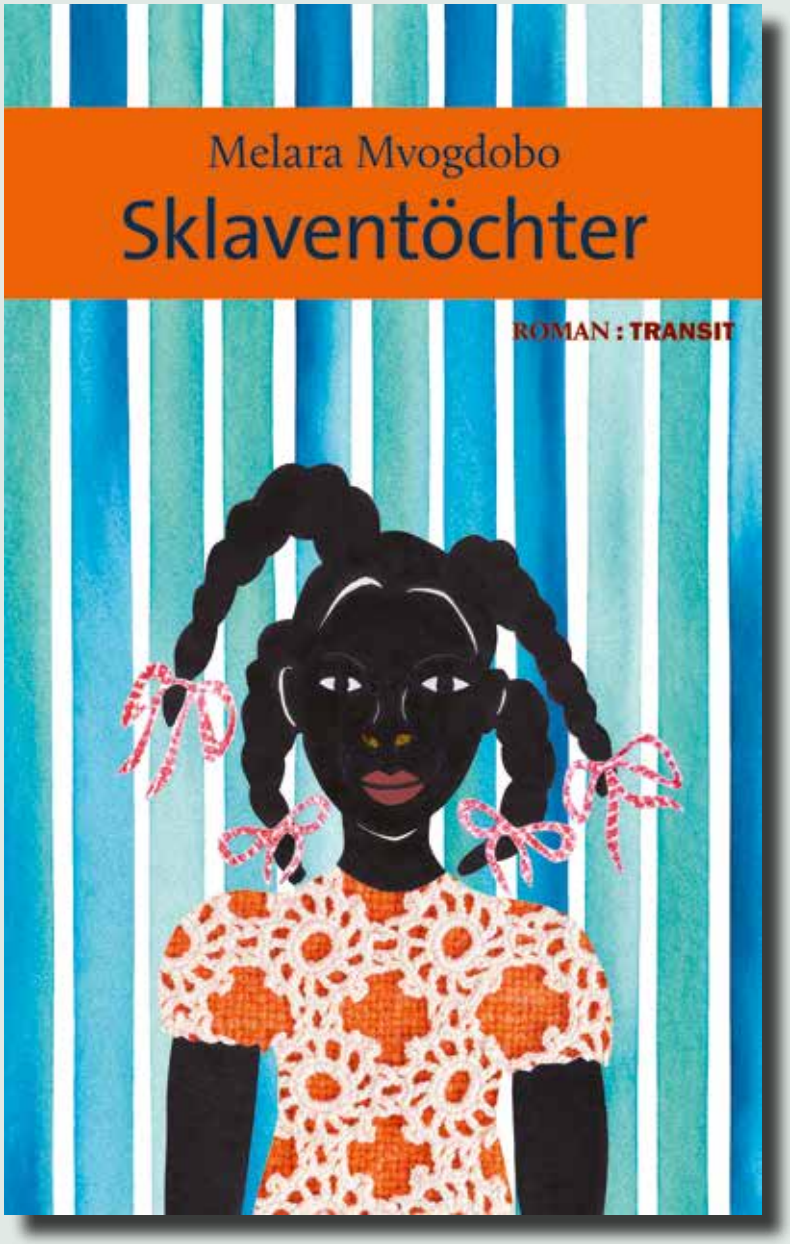
»Wie elend es um die Stellung der Frau vor allem in abgelegenen Gebieten immer noch bestellt ist, zeigt dieses erschütternde Buch. Beide Großmütter rächen sich im hohen Alter atemberaubend an ihren entsetzlichen Männern. Das ist nüchtern und doch mit Wärme erzählt. Dieses Buch macht traurig, aber auch glücklich.«
Elke Heidenreich

»Dieses Buch ist schmal und radikal. Radikal nicht durch Lautstärke oder Länge, sondern durch die Entscheidung, alles Unnötige wegzulassen. Kein überflüssiges Wort, keine dekorativen Bilder, kein erklärender Ton. Und genau dadurch ist dieser Text so gewaltig.«
Aus der Laudaio von Simone Nuber zur Nominierung des Romans »Großmütter« zum Schweizer Buchpreis 2025

MELARA MVOGDOBO
SKLAVENTÖCHTER
Roman in drei Teilen

Deutsche Erstausgabe
Ca. 200 Seiten
Gebunden mit Schutzumschlag
24 € (D) | 32 CHF
Warengruppe 1 116
Auch als eBook
ET: 22. Februar 2027
ISBN 978-3-88747-435-5

Melara Mvogdobo geht sehr gerne auf Lesereise. Bei Interesse bitte beim Verlag melden: 0171-6543 653
transit@transit-verlag.de



- **Bestsellerautorin**
- **Female Rage**
- **Aktuelles, brisantes Thema**
- **Ein Roman, der einen nicht loslässt.**

Nach ihrem Bestseller »Großmütter« erscheint der neue Roman der Schweizer-Kameruner Autorin: Eine literarisch pointierte, radikale Erzählung über die Verbrechen und Folgen der Sklaverei aus weiblicher Perspektive. Das Buch gibt den vielen versklavten Frauen, deren Töchtern und Enkelinnen eine unerhört wuchtige, manchmal wütende Stimme – und das in einer Zeit, in der die Geschichte der Sklaverei weltweit kontrovers diskutiert oder umgeschrieben wird.

Eingebettet in drei historische Etappen – vom frühen Beginn des Menschenraubs in Afrika über den Sklavenaufstand in Haiti bis hin zur versteckten Sklaverei heute – erzählt Melara Mvogdobo von Frauen oder Mädchen, die auf unterschiedliche Weise unter der Sklaverei leiden, sich wehren, sich anpassen oder sich an ihren »Herren«, den Sklavenhaltern, rächen. In literarisch grandioser Verknappung und Zuspitzung werden Biografien sichtbar, die uns eine Ahnung davon geben, wie die Sklaverei gegenüber Frauen nochmal brutalere Züge zeigte und heute noch zeigt. Ein Roman, der einen nicht loslässt.



© Martin Gasch

Denis Kundic, 1977 im schwäbischen Backnang geboren, schreibt Hörspiele und Drehbücher, unter anderem die Krimireihe »WESTMARKT« für den WDR, zusammen mit Selim Özdoğan. Für seine Prosaarbeit wurde er zweimal mit einem Stipendium des Förderkreises der Schriftsteller:innen in Baden-Württemberg ausgezeichnet, zuletzt 2025. Wenn er nicht in der Schreibstube sitzt, arbeitet er in einer Stadtbibliothek.

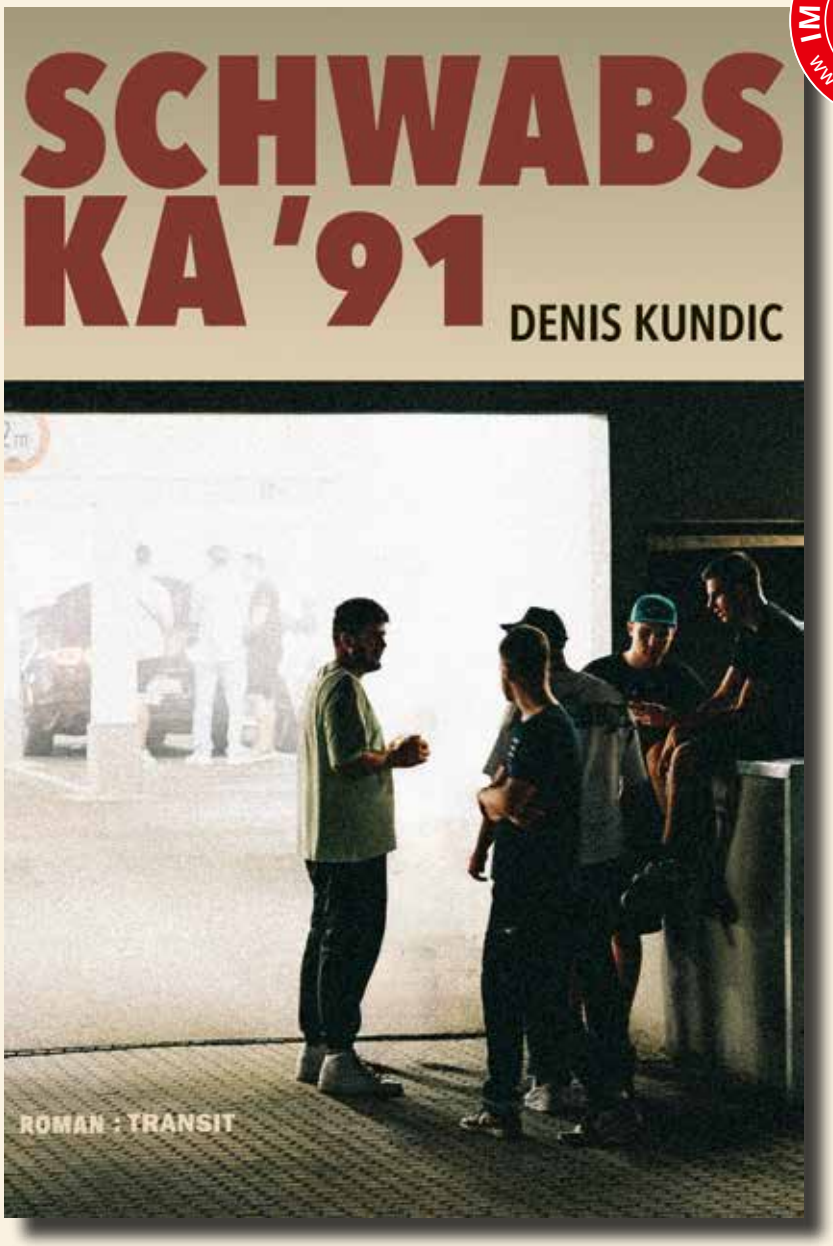
Spätsommer 1991, schwäbische Provinz: Milan Djukic, Arbeiter bei FIENZLE, einem Elektrogerätehersteller, und nebenbei gerissener Pokerspieler, lebt mit seiner Frau Esma und seinem Sohn Dejan in einer schwäbischen Kleinstadt. Aufgrund seiner philosophischen und bedachtsamen Ader wird er von vielen nur ›Professor‹ genannt. Doch die harten Konflikte der Heimat machen auch vor Deutschland nicht Halt: Seine kleine heile Welt zerbricht. Plötzlich gibt es Serben, Bosnier, Kroaten und Kosovaren, die auch politisch weit auseinander driften.
Nachdem man seinen Sohn halbtot geprügelt im Wald findet, entwickelt sich eine rasante Kriminalgeschichte. Die Polizei beginnt zwar mit Ermittlungen, doch Milan traut dem deutschen Staat nicht, wenn es um Ausländer geht. So macht sich der Professor auf eigene Faust auf die Suche nach den Tätern mit den Instrumenten, die er hat: Menschenkenntnis, Geduld, Pokerintuition. Daraus entwickelt sich schließlich ein privater, mörderischer Rachefeldzug, der aber nur Verlierer kennt …

» Gelbkopfamazonen

Jugos. Wir alle sind vor einem Vierteljahrhundert als junge Burschen aus dem Balkan eingewandert und leben mittlerweile länger in Schwaben als in Marschall Titos gelobtem Land. Wir wurden zusammen erwachsen, fanden Arbeit, wurden Väter. Aber seit einer Weile benimmt sich Pavelić mir gegenüber anders. Überheblich ist er schon, seit er sich diesen Ion Tiriac-Schnauzbart hat wachsen lassen, doch in letzter Zeit spüre ich in seinem Verhalten und seinem Blick eine Ablehnung, die mir nicht schmeckt.
Natürlich, unten haben sie angefangen, sich gegenseitig abzuknallen und wir alle durchforsten zu Hause regelmäßig den Teletext, um keine Neuigkeiten zu verpassen. Immer mit der Angst, dass auf der nächsten Seite der Heimatort zu lesen ist. Da geht es uns hier im Schwabenland allen gleich.
Siggis Bahnhofstüble befindet sich in einem Eckhaus gegenüber dem Taxistand. Von den Gleisen bis zur Theke braucht man keine drei Minuten. Ich streife mir auf dem Rücken eines Gusseisendackels die Schuhsohlen ab, weil irgendein Idiot seinen Köter auf den Gehsteig hat scheißen lassen, als ich ihn höre: Klack-klack. Klack-klack.
Kostas, die Komboloi zwischen den Fingern. Er geht mir gerade bis zur Schulter, und ich frage mich, ob er einfach nur klein ist oder bereits als kleinwüchsig gilt.
– Professor! Heute gute Tag für Poker.
Er dreht das Transistorradio leiser, das er immer um den Hals hängen hat. Die Perlenkette klappert über das Gitter des kleinen Lautsprechers. Ich wundere mich, wie er überhaupt etwas durch die schmierigen Brillengläser erkennen kann.«

DENIS KUNDIC
SCHWABSKA '91
Roman

Deutsche Erstausgabe
Ca. 200 Seiten
Gebunden mit Schutzumschlag
24 € (D) | 32 CHF
Warengruppe 1 112
Auch als eBook
ET: 22. Februar 2027
ISBN 978-3-88747-434-8



IM AKTIONSPAKET
WWW.BUCHKOOP.DE

Denis Kundic lebt bei Stuttgart und geht gerne auf Lesereise. Bei Interesse bitte beim Verlag melden: 0171-6543 653
transit@transit-verlag.de

- **Ungewohnte Migranten-Perspektive**
- **Fesselnder Gesellschaftsroman**
- **Noir, der unter die Haut geht**
- **Hochaktuell: Rassismus, Gewalt und toxische Männlichkeit schonungslos seziert**

Ein kompromissloser, atmosphärisch dichter Kriminal- und Gesellschaftsroman über Gastarbeiter, Rache und das Scheitern eines Vaters in der schwäbischen Provinz im Spannungsfeld der Nachwendezeit und der Balkankriege.



© Privat

Natalia Berbelagua, 1985 in Santiago geboren, ist eine bekannte und erfolgreiche chilenische Autorin. Seit 2011 hat sie etliche Romane veröffentlicht, die in Übersetzungen auch in Italien, England, Frankreich, Mexiko und in den USA erschienen. »Independencia« (2024) ist ihr erster ins Deutsche übersetzte Roman. Die Autorin wird anlässlich des Gastlandauftritts Chiles auf der Frankfurter Buchmesse anwesend sein.

Karen Genschow, geboren 1974, Studium der Hispanistik in Valparaíso und Berlin, Dozentin für romanistische Literaturwissenschaft und Didaktik an der Goethe-Universität Frankfurt. Heute lebt und arbeitet sie als freie Übersetzerin, Publizistin und Lektorin in Berlin und Frankfurt am Main.

»Durch das Schreiben habe ich meine Kindheit wieder gefunden und nähere mich meinen wertvollen, aber auch meinen schwierigen Erinnerungen. Ich war ein neugieriges Mädchen mit viel Sinn für Humor und einem tief verwurzelten Eigensinn. An einer Stelle im Buch sage ich: ›Ich möchte eine Heilige sein, aber meinen Bauchnabel zeigen.‹«
Natalia Berbelagua

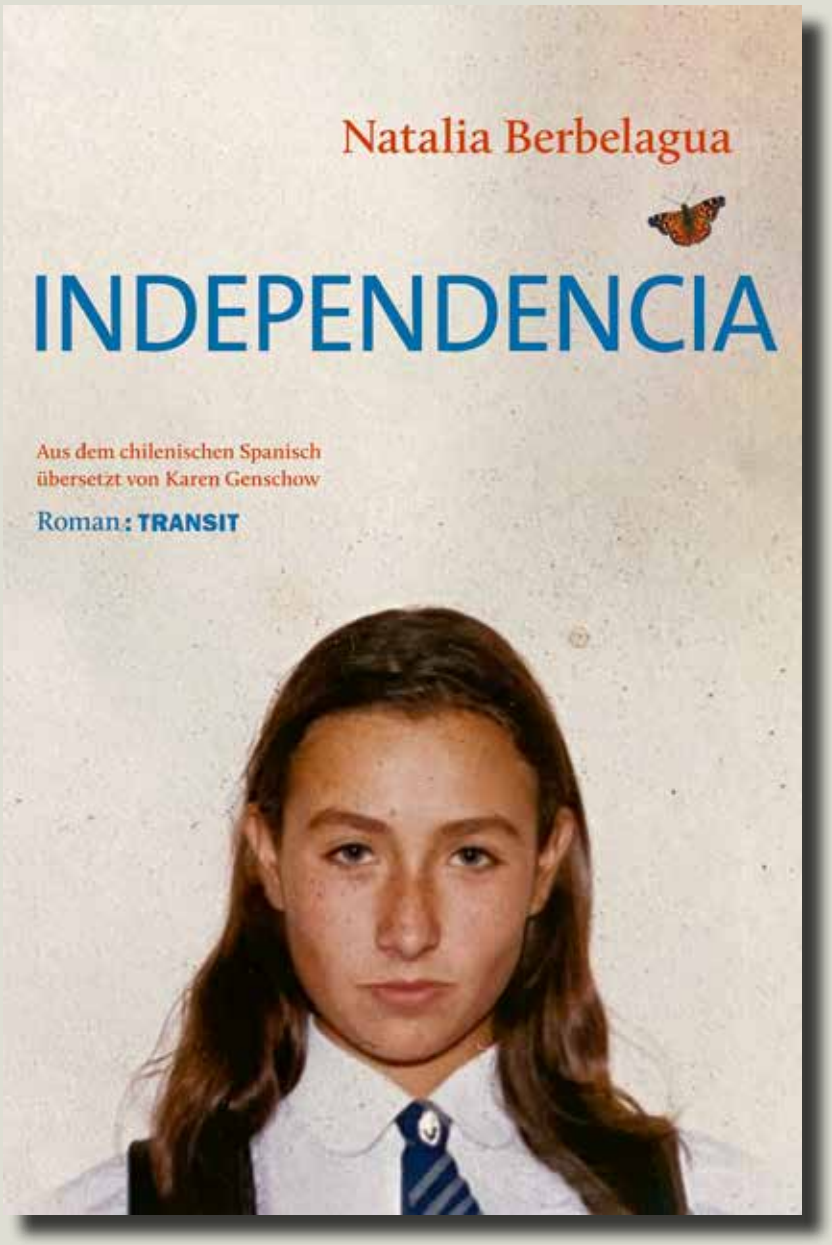
» Bei der Hochzeit meiner Cousine im Januar, sah ich, wie meine Mutter mit dem Maler zu Soda Stereo tanzte und später sehr nah bei ihm saß. Ein paar Tage später fuhren wir an den Strand. Ich hatte meine Periode bekommen und konnte nicht mehr alles tun, was ich sonst tat. Ich gab vor, eine Mandelentzündung zu haben, damit niemand merkte, dass ich eine Binde trug. Ich war gereizt, schlecht gelaunt und dachte über das Pech nach, kein Mann zu sein, um mir über solche Dinge keine Gedanken machen zu müssen. Ich setzte mir den Walkman auf und legte mich hin, um im Kalender alles aufzuschreiben, was am Strand passierte, und um an Mauricio zu denken, während ich ›Don't Speak‹ hörte. Als meine Periode vorbei war, schien es, als würde ich zum Leben erwachen. Ich hatte einen Wachstumsschub, der viel meines Babyspecks wegnahm und mir einen neuen schlanken und ungeschickten Körper bescherte, den ich in einem roten Bikini zur Schau stellte. Man konnte meine größer werdenden Brüste erkennen, und untenherum schaute das eine oder andere Haar heraus, das ich entfernen musste.«

»Es ist traurig, das Elternhaus hinter sich zu lassen. Natalia Berbelagua versteht es, diesen Verlust in diesem wunderschönen, melancholischen und sehr unterhaltsamen Roman auf subtile Weise zu vermitteln. Humorvoll fängt sie die Stimmung in Independencia ein und lässt das Lebensgefühl einer Jugend im Chile der 1990er-Jahre lebendig werden.
La Libreria del GAM

NATALIA BERBELAGUA
INDEPENDENCIA
Roman

Aus dem chilenischen Spanisch von Karen Genschow

Originaltitel:
Independencia, Kindberg Editorial, Valparaíso, 2024
Deutsche Originalausgabe
Ca. 200 Seiten
Gebunden mit Schutzumschlag
26 € (D) | 33.40 CHF
Warengruppe 1112
Auch als eBook
ET: 22. Februar 2027
ISBN 978-3-88747-433-1



Natalia Berbelagua kommt 2027 nach Deutschland. Wenn Sie Interesse an einer Lesung haben, bitte beim Verlag melden: 0171-6543 653 oder transit@transit-verlag.de

- **Gastland der Frankfurter Buchmesse 2027**
- **Eine der wichtigsten chilenischen Autorinnen**
- **Autobiografischer Roman über das Erwachsenwerden**
- **Facettenreicher, humorvoller Blick auf die sehr heterogene chilenische Gesellschaft**

Ein tragikomischer, ungeschönter Coming-of-Age-Roman über das Heranwachsen in Santiago de Chile der späten 1990er-Jahre – voller jugendlicher Melancholie, schrägem Humor und ergreifender Ehrlichkeit.

Santiago de Chile, Ende der Neunziger: In einem Haus im Arbeiterviertel Independencia wächst ein Mädchen zwischen Nonnenschule, Backstreet Boys und den Rissen einer Familie heran. Zwischen Heiligenbildchen und heimlich getauschten Kassetten, zwischen dem frommen Vorbild einer jungen Märtyrerin und waghalsigen Schulstreichen sucht die Ich-Erzählerin ihren Platz. Sie führt Buch über die Krankheiten der Mutter, über die Lügen der Erwachsenen, über ihren eigenen Körper, der plötzlich zum Schlachtfeld wird – und über ein Viertel voller kauziger Nachbarn, das langsam verschwindet. Natalia Berbelagua erzählt lakonisch, komisch und schonungslos vom Ende einer Kindheit.
Chilenische Gegenwartsliteratur, die unter die Haut geht.



© Privat

Alena Sabuchová, 1989 geboren, studierte Filmdrehbuch und Dramaturgie an der Akademie der darstellenden Künste in Bratislava. Mit ihrem Buch »Šeptuchy« (Flüsterinnen) kletterte sie auf die Bestsellerlisten und wurde mit dem höchstdotierten slowakischen Buchpreis Anasoft Litera und dem Jugendbuchpreis Cena René ausgezeichnet. Auf internationalen Festivals ist sie als die Stimme der jungen slowakischen Literatur vertreten. »Šeptuchy« erschien im slowakischen Verlag Artforum, der sich dem Abenteuer des Denkens verschrieben hat und literarisch anspruchsvolle Autorinnen und Autoren verlegt.

Marie-Theres Cermann, geboren 1980, absolvierte nach dem Abitur ein Freiwilliges Soziales Jahr in der Slowakei. Anschließend studierte sie Diplom-Übersetzen für Französisch, Portugiesisch und Slowakisch sowie Deutsch als Fremdsprache in Leipzig, Clermont-Ferrand und Florianópolis (Brasilien). Seit 2006 ist sie als Fachtextübersetzerin, seit 2018 auch als Literaturübersetzerin tätig.
Wenn sie gerade nicht übersetzt oder liest, ist sie gern zu Fuß oder mit dem Fahrrad in den Bergen unterwegs. Sie organisiert auch den Literaturübersetzer*innen-Stammtisch in Leipzig, wo sie mit ihren 3 Töchtern lebt.

Eine literarische Entdeckung aus Osteuropa: ein Roman wie Nebel über den Feldern – rau, poetisch, unvergesslich.

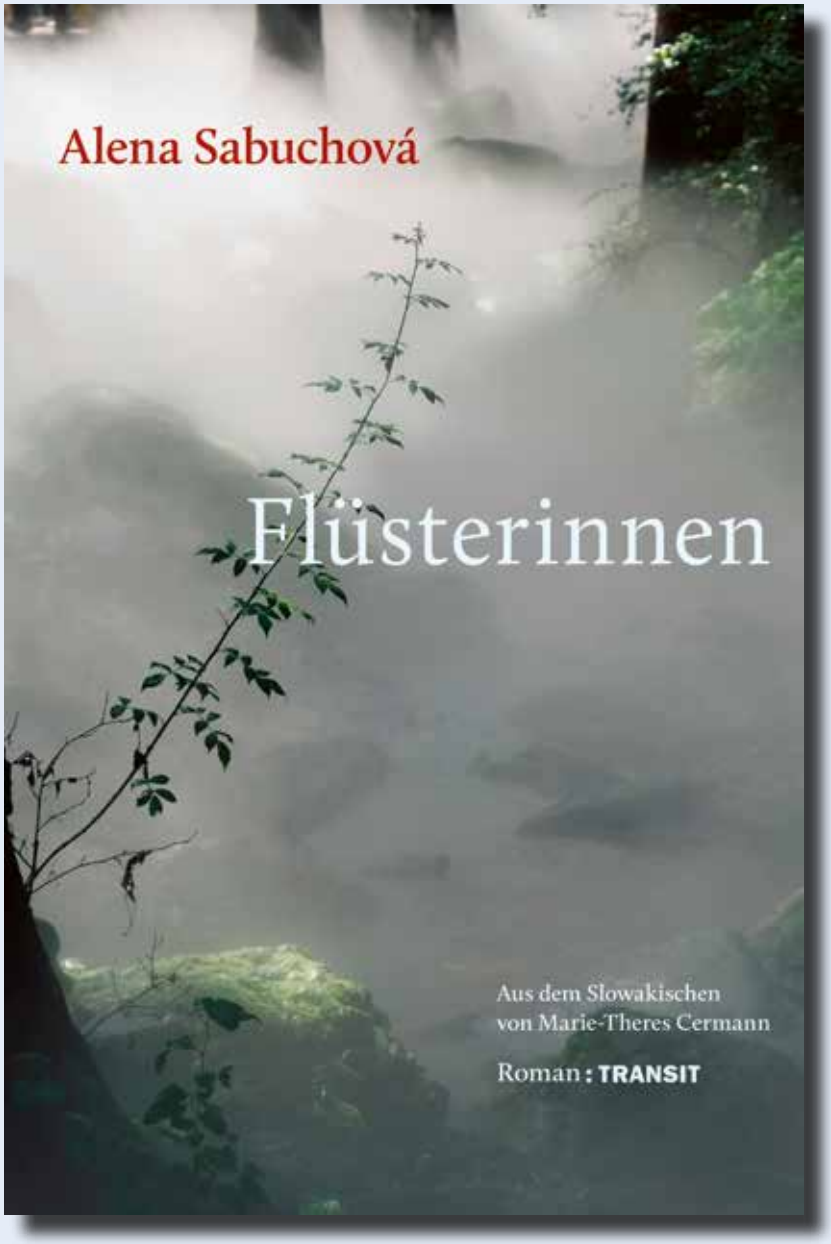
» Außer nach Wölfen und Wisenten wurde Luba von den Touristen auch oft nach den Flüsterinnen gefragt.
»Also ... die gibt es hier«, begann sie immer vorsichtig.
»Und waren Sie schon mal bei einer?«
»Wir waren immer bei der Pani in Orla. Mit den Kindern.«
»Und hat sie geholfen?«
Luba wusste, dass diese Frage kommen würde und antwortete immer stolz: »Sofort.«
Es war nicht zu leugnen, dass Pani M. in Orla viele Jahrzehnte lang die gefragteste Flüsterin in Podlachien war. Wenn die Einheimischen jemanden zu einer Szeptucha schickten, dann mit ziemlicher Sicherheit nach Orla.
Alle vertrauten ihr. Man hätte Kinder fragen können, Alte und Junge, Grenzpolizisten und Männer, die vor der Kneipe rauchten oder im Auto auf ihre Frauen warteten. Pani M. aus Orla konnte es einfach. Wir wussten nicht genau, was es war oder wie man es nennt, aber sie konnte es offenbar. Ich war als Kind bei ihr, als weder die Fischsalben noch der stinkende Alkohol halfen, die sie mir auf meine roten, flechtenbefallenen Wangen rieben. Ich sah aus, als würde mir irgendetwas nicht bekommen. Heute würden man das auf eine Laktoseintoleranz schieben, aber damals ging man zur Flüsterin.«

»Wie soll man das Buch von Alena Sabuchová ohne Emotionen charakterisieren, wenn darin ein wenig Magie, der Genius Loci der gottvergessenen Gegend und Kindheitserinnerungen herumschwirren. Die Autorin beherrscht ihre Erzählweise ohne Pathos, das gerade mit manchen dieser Dinge verbunden sein könnte. Spannend der Kontrast zur Gegenwart, das Eindringen der modernen Welt in die Region.«
Michal Jareš, Mitglied der Jury zur Vergabe des slowakischen Buchpreises

ALENA SABUCHOVÁ
FLÜSTERINNEN
Roman

Aus dem Slowakischen
von Marie-Theres Cermann

Originaltitel:
Šeptuchy, Artforum, 2019
Ca. 200 Seiten
Gebunden mit Schutzumschlag
26 € (D) | 33.40 CHF
Warengruppe 1112
Auch als eBook
ET: 22. Februar 2027
ISBN 978-3-88747-432-4



- **Preisgekrönte slowakische Literatur**
- **Lebendiges Frauenwissen**
- **Reale Heilerinnen-Tradition Podlachiens erstmals literarisch eindrucksvoll verarbeitet**
- **Eine zärtlich-raue Hymne auf Freundschaft und weibliche Selbstbehauptung**

Alena Sabuchová kommt im Frühjahr 2027 nach Deutschland. Wenn Sie Interesse an einer Lesung haben, bitte beim Verlag melden: 0171-6543 653
transit@transit-verlag.de

Die Entdeckung einer unglaublich anderen Welt im Osten Europas, eine wilde Region voller eigensinniger, oft skurriler Menschen mit uralten Ritualen, denen sie ganz selbstverständlich folgen und die auch die skeptische Ich-Erzählerin in ihren Bann ziehen.
Alena Sabuchová erzählt von Podlachien im Nordosten Polens, wo Flüsterinnen Krankheiten besprechen, wo Tote sich wie vertraute Nachbarn unter die Lebenden mischen.

Inmitten von abergläubischen Dorfbewohnern, Johannisbeersirup und den Flüsterinnen, wachsen zwei Mädchen auf: die immer wieder staunende Ich-Erzählerin und Dorota, die Tochter des Totengräbers, die schon als Kind die Toten herrichtet. Sie lesen die ›Bravo‹, schauen Telenovelas, gehen auf Feste und träumen von Paris. Doch immer wieder stoßen sie an die archaische, aber auch wärmende Enge ihres Dorfes. Die inzwischen fast erwachsenen Mädchen beschließen, dieser Enge zu entfliehen, doch dann geschehen Dinge, die das verhindern: ein kleiner Junge verschwindet, Dorota wird schwer krank. Der Roman endet mit der berührenden Erzählung eines Abschieds – von der Freundin, vom Dorf und von seinen wunderlichen Menschen.



Foto: Maurice Weiss

Hortense von Heppe, geboren am 8. Mai 1941 in Berlin. Studium an den Kunstakademien in Hamburg, Karlsruhe, Paris und Berlin. 1968 Abschluss als Meisterschülerin bei Hann Trier. Seitdem ist sie tätig als freie Künstlerin, Katalog- und Ausstellungsgestalterin und Essayistin. Sie war Mitglied der Redaktion der Berliner Hefte. Zwischen 1976 und 1986 leitete sie eine Malschule, deren Mitglieder sich noch heute zum gemeinsamen Malen treffen. Ausstellungen am Goethe Institut Paris und im Wissenschaftskolleg zu Berlin. Zahlreiche Texte in Katalogen, im Kursbuch und den Berliner Heften.

Eckhart J. Gillen, geboren am 21. April 1947 in Karlsruhe. Studium der Kunstgeschichte an der Universität Heidelberg. Promovierter Kunsthistoriker, Kunstkritiker und freier Kurator in Berlin. Ausstellungen und Bücher zur Kunst des 20. Jahrhunderts, z.B. Deutschlandbilder, Berliner Festspiele 1997 und Feindliche Brüder? Der Kalte Krieg und die deutsche Kunst 1945-1990, Berlin 2009. Zahlreiche Preise und Ehrungen, darunter das Bundesverdienstkreuz am Bande. Lehrbeauftragter für Kunstgeschichte an der Filmuniversität Potsdam Konrad Wolf.

Die Malerin Hortense von Heppe hat sich von Anfang an dem Kunstmarkt verweigert. Sie musste sich daher nie auf ein bestimmtes Thema oder einen bestimmten Stil als Wiedererkennungsmerkmal festlegen. Auf das freie Spiel von Farben und Formen während ihres Studiums bei Hann Trier zwischen 1964 und 1968 an der Berliner Hochschule der Künste folgen die figurativen Bilder der 1970er-Jahre mit Plätzen politischer Demonstrationen oder italienischen Landschaften, die sie mit ihrer Malschule besuchte. In den 1980er und 1990er-Jahre entstehen Topografien der Macht wie Bendlerblock und Atlantikwall oder dunkle Wälder, in denen Häuser sich im Gestrüpp verlieren. In den 2000er-Jahren kehrt sie dann zurück zu stärker abstrahierenden Formen mit leuchtenden, an ein Feuerwerk erinnernden Bildern.
Hortense von Heppe prägte neue Formen der Geselligkeit und des intellektuellen Austauschs in der Redaktion der »Berliner Hefte«. Sie sah keinen Widerspruch zwischen Rebellion und einem Bekenntnis zur Schönheit. Der gelebte Widerspruch zwischen ihrer rebellischen Seite und ihrem hohen kulturellen Anspruch macht den Kern ihrer Persönlichkeit aus.

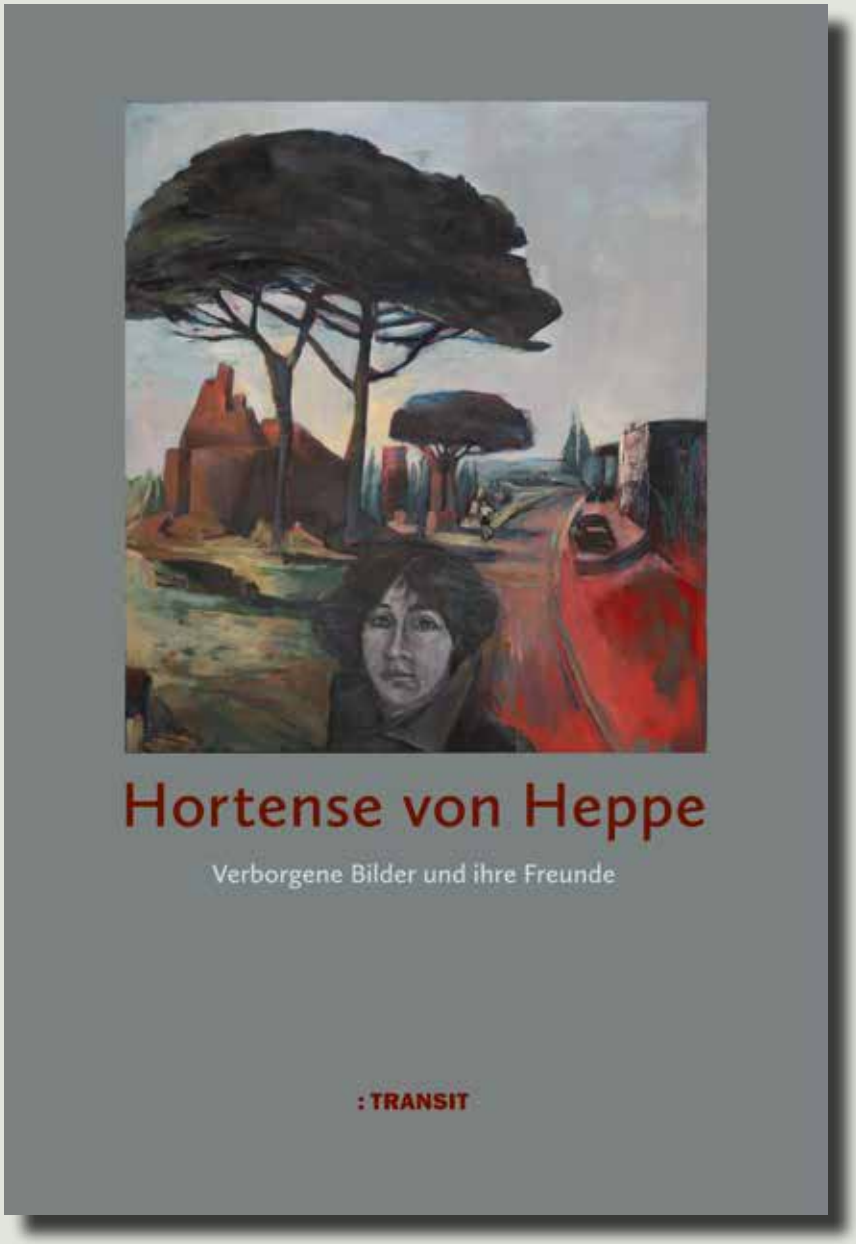
Rüdiger Safranski:

» Bei einem meiner ersten Besuche in Hortenses Atelier fiel mir unter ihren Bildern besonders eines auf, das ich sogleich als ironischen Kommentar zu unseren proletkultischen Mythen empfand. Hortense gab ihm später den Titel ›Ein Sonntag im Ruhrgebiet‹.
Menschen findet man in den Bildern Hortenses nur sehr selten dargestellt. Hier aber sind sie nicht nur dargestellt, sondern es ist zu sehen, wie sie sich selbst darstellen. Offenbar hat ein altes Foto zur Vorlage gedient, die Kinder schauen verlegen und fasziniert ins Objektiv, blicken also den Betrachter an, und die beiden jungen Männer kommen unaufhaltsam auf uns zu, ruhig und selbstbewusst. An der Haustreppe versammelt sich die Nachbarschaft, im Mittelpunkt eine Frau im voluminösen Organdi-Rock der fünfziger Jahre, ein Blickfang. Links vorne lehnt eine Vespa am Bürgersteig und etwas weiter hinten rechts noch eine zweite. Die Straße führt auf eine Kohlenhalde, die den Horizont abschließt. Man ist hier unter sich. Autos sind noch nicht zu sehen. Im Rinnstein steht ein wenig Wasser, als sei es soeben nach dem Hausputz ausgegossen worden; deshalb war mir, beim ersten Anblick, nach Samstag nachmittag zumute, aber es mag auch Sonntag sein, wir werden das nie erfahren. Jedenfalls ist jetzt Ruhe eingekehrt, eine Feierabendidylle.«

HORTENSE VON HEPPE
Verborgene Bilder und ihre Freunde

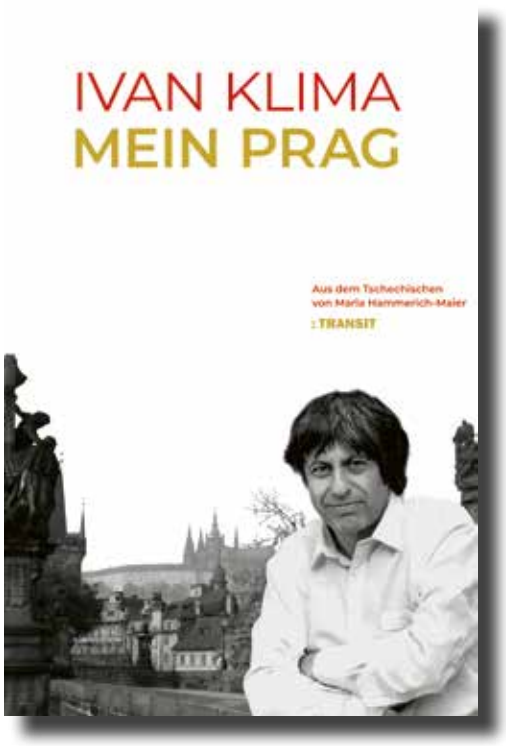
Herausgegeben von Eckhart J. Gillen

Ca. 100 Seiten
Format 17 x 25 cm
Gebunden
Mit ca. 55 vierfarbigen Abbildungen ihrer Gemälde
28 € (D) | 35.60 CHF
Warengruppe 1583
ET: 22. Februar 2027
ISBN 978-3-88747-431-7



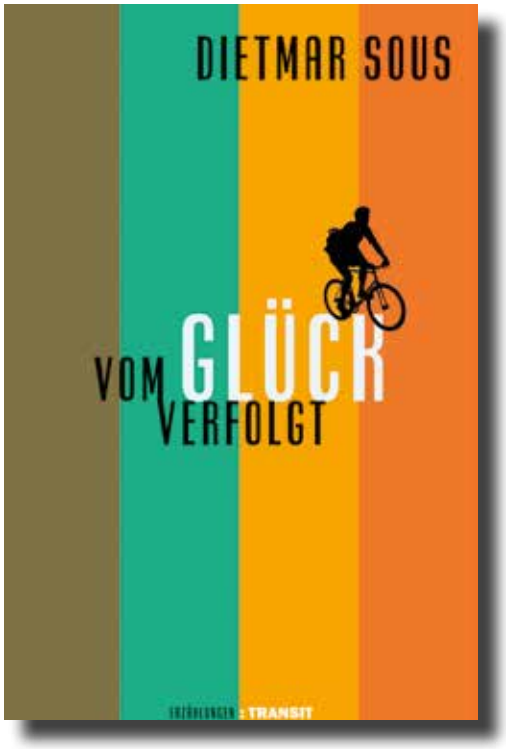
Hortense von Heppe ist nicht nur eine bedeutende und eigenwillige Malerin, sondern auch eine Intellektuelle, die im Zentrum einer Gruppe von radikalen Intellektuellen wirkte. Die Herkunft aus gutem Haus, eine damit verbundene gewisse elitäre und weltfremde, aber zugleich rebellische Einstellung verband die Teilnehmer ihres Freundeskreises.

Mit Beiträgen u.a. von:
Volkmar Braunbehrens, Horst Domdey, Richard Faber, Esther Freymadl, Eckhart Gillen, Corinna Kirchhoff, Helmut Lethen, Detlef Michel, Christoph Müller-Stüler, Lerke von Saalfeld, Rüdiger Safranski, Karl Schlögel



»Um eine Beziehung zu einer Stadt aufzubauen, müssen wir sie als lebendes Wesen wahrnehmen, ihre besondere Eigenart, ihren Geist, ihre Identität und ihren Lebenszusammenhang verstehen. Über eine Stadt zu sprechen, bedeutet natürlich auch, über ihre Bauwerke zu sprechen. Doch Gebäude sind schweigsame Zeugen der Geschichte. Sie sagen uns wenig, wenn wir ihre Geschichte nicht kennen. Eine Stadt ohne historischen Kontext wäre nur eine gigantische Ansammlung von Materie.«
Ivan Klima

Übersetzt aus dem Tschechischen
von Maria Hammerich-Maier
200 S., geb. mit Schutzumschlag
70 sw-Abbildungen, 24 €
ISBN 978-3-88747-429-4



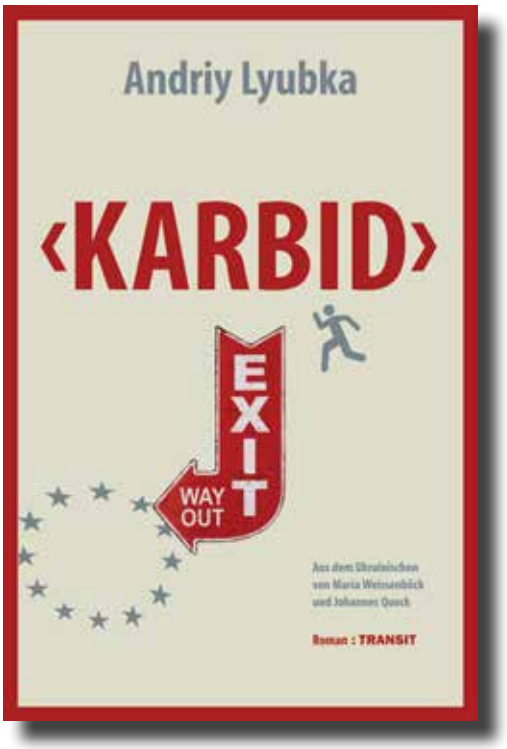
»Schaut man auf die Texte von Dietmar Sous, dann kann die Komik über alles Tragische hinweghelfen. Nachzulesen erneut im letzten Erzählband, in dem Sous aus tragischen Figuren komische Helden strickt. Den Leserinnen und Lesern zum freudigen Lektüregenuss offeriert, dient der (Mutter-)Witz den Protagonisten zum Überleben, mit dem sie ihren Alltag meistern. Es um prekäre Existenzen, um Menschen also, die sich irgendwie durchschlagen oder -hangeln müssen, aber immer auch noch ein sicheres Gespür für das Schrullige, Skurrile und Aberwitzige in ihrem Umfeld haben. Wer dann noch wissen möchte, was noch so alles passiert ist, sollte sich unbedingt Dietmar Sous' neuen Erzählband Vom Glück verfolgt kaufen. Es lohnt sich!«
Werner Jung, Literaturkritik

128 S., geb. m. Schutzumschlag, 20 €
ISBN 978-3-88747-428-7

»Lyubka entfacht ein groteskes Abenteuer voll schwarzem Humor, skurriler Figuren und Wendungen. Eine hinreißende ukrainische Schwejkiade über kleine Gaunereien und die Sehnsucht nach Europa. Die Tragikomödie ist von nahezu unwiderstehlicher Komik geprägt, das herrlich umständliche, nahezu mäandrierende Erzählen ist wunderbar, gespickt mit zahllosen verrückten Pointen.«
Annemarie Stoltenberg, NDR

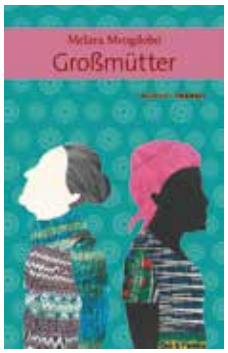
Eine wunderbar lesbare Erzählung, hellsichtig, immens komisch und sehr, sehr schwarz. Es ist ein Spiegel der Wirklichkeit, wo alle die großen Worte total hohl sind und all die europäischen Werte etwas sind, was man nur für Geld kaufen kann. Wenn man wissen will, was es mit der alltäglichen Korruption in der Ukraine auf sich hat, auch heute noch, dann kann man dieses Buch lesen, wird viel verstehen und dabei viel lachen.
Katharina Döbler, Deutschlandfunk Kultur

Die Wochenend-Ausgabe der TAZ war anläßlich der Frankfurter Buchmesse um die LiteraTaz erweitert. Darin freut sich Jens Uthoff über den Roman: »Karbid«: »Eine aberwitzige Geschichte. Vom Stil her erinnert Lyubkas Roman an alte Schelmenromane oder satirische Novellen. Den Witz bezieht er aus der korrupten Veranlagung vieler seiner Figuren, aber auch aus den Charakteren an sich. Andriy Lyubka ist heute ein angesehener Autor in der Ukraine, er ist seit Anfang 2026 selbst Teil des ukrainischen Militärs. In ›Karbid‹ erzählt er nebenbei auch die Geschichte einer Region, die von vielen verschiedenen Herrschaften geprägt ist und in der viele Identitäten aufeinanderprallen. Vielleicht würde Lyubka heute, nach Beginn des russischen Angriffskriegs, eine solche Groteske nicht mehr schreiben. Ihre Berechtigung hat diese Satire aber leider immer noch.
Jens Uthoff. taz



Übersetzt aus dem Ukrainischen
von Maria Weissenböck und Alexander Queck
260 S., geb. mit Schutzumschlag, 26 €
ISBN 978-3-88747-430-0

AUSGEWÄHLTE LIEFERBARE TITEL



Melara Mvogdobo
GROSSMÜTTER
Roman

98 S., 2-farbig
geb. m. SU
18 €
978-3-88747416-4



Elli Unruh
FISCHE IM TRÜBEN
Roman

200 S.,
geb. m. SU
24 €
978-3-88747-420-1



Julia Fiedorczuk
UNTER DER SONNE
Roman

A. d. Polnischen
v. Lisa Palmes und
Joanna Manc

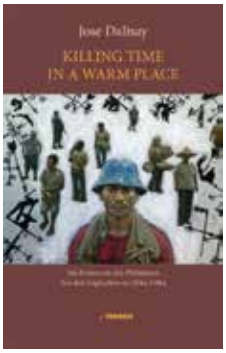
336 S.,
geb. m. SU, Abb.
26 €
978-3-88747-423-2



Gharbi M. Mustafa
WENN BERGE WEINEN
Roman

A. d. Englischen
v. Niko Fröba

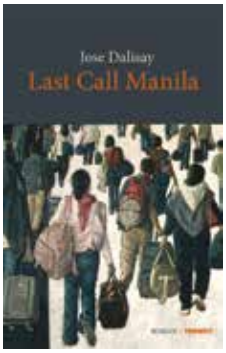
132 S.,
geb. m. SU
20 €
978-3-88747-425-6



Jose Dalisay
KILLING TIME IN
A WARM PLACE
Roman

A. d. Englischen
v. Niko Fröba

200 S.,
geb. m. SU
22 €
978-3-88747-414-0



Jose Dalisay
LAST CALL MANILA
Roman

A. d. Englischen
v. Niko Fröba

224 S.,
geb. m. SU
22 €
978-3-88747-399-0



Stefan Çapaliku
TIRANA.
EIN KURZER TRAUM
Roman

A. d. Albanischen
v. Zuzana Finger

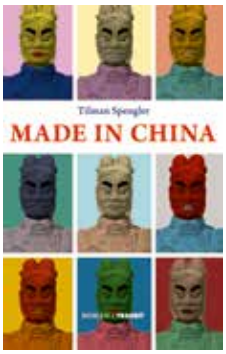
144 S.,
geb. m. SU
20 €
978-3-88747-410-2



Stefan Çapaliku
JEDER WIRD VERRÜCKT
AUF SEINE ART
Roman

A. d. Albanischen
v. Zuzana Finger

160 S.,
geb. m. SU
18,00 €
978-3-88747-390-7



Tilman Spengler
MADE IN CHINA
Roman

240 S.,
geb. m. SU
24 €
978-3-88747-382-2



Dietmar Sous
16:0
Erzählung

96 S.,
geb. m. Abb.
18 €
978-3-88747-411-9



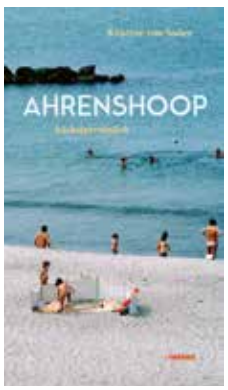
Dietmar Sous
ROXY
Roman

144 S.,
geb. m. SU
16,80 €
978-3-88747-315-0



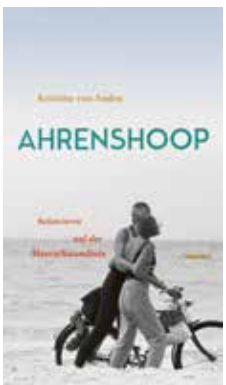
Dietmar Sous
VOM GLÜCK VERFOLGT
Erzählungen

128 S.,
geb. m. SU
20 €
978-3-88747-428-7



Kristine von Soden
AHRENSHOOP.
HÖCHSTPERSÖNLICH

160 S.,
geb. m. Abb.
18 €
978-3-88747-377-8



Kristine von Soden
AHRENSHOOP.
BALANCIEREN AUF DER
MEERSCHAUMLINIE

160 S.,
geb. m. Abb.
18€
978-3-88747-317-4



Kristine von Soden
SCHREIBEN AM
MEER
Wo der Himmel
größer ist

160 S.,
geb. m. Abbildungen
20 €
978-3-88747-412-6

AUSGEWÄHLTE LIEFERBARE TITEL



Tieno Monénembo
ADDI BÂ.
DER SCHWARZE TERRORIST

A. d. Französischen
v. Gerhard Bierwirth

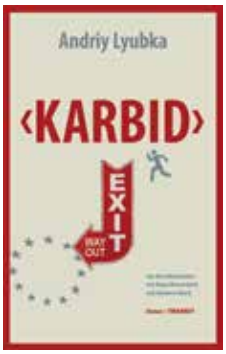
200 S.,
geb. m. SU
24 €
978-3-88747-424-9



Andriy Lyubka
DIE RÜCKSEITE
DES KRIEGES
Literar. Reportagen

A. d. Ukrainischen v.
Alexander Kratochvill
und Johannes Queck

176 S.,
geb. m. SU, Abb.
20 €
978-3-88747-419-5



Andriy Lyubka
KARBID
Roman

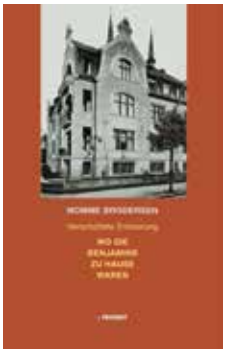
A. d. Ukrainischen v.
Maria Weissenböck
und Johannes Queck

260 S., geb. m. SU
€ 6
978-3-88747-430-0



Baumann | Saam
EIN HAUS SCHREIBT
GESCHICHTE. Berlin,
Mommsenstraße 6

200 S.,
geb. m. Abb.
24 €
978-3-88747-415-7



Momme Brodersen
VERSCHÜTTETE
ERINNERUNGEN.
Wo die Benjamins
zu Hause waren

180 S.,
geb. m. Abb.
24 €
978-3-88747-407-2



Rosemarie Gebauer
DIE VILLENKOLONIE
LICHTERFELDE IN
BERLIN.
Ein sprudelnder
Brunnen aus Architek-
tur, Gartenkultur und
Geschichte

176 S., geb.,
4-farbig illustriert
€ 28
978-3-88747-422-5



Andreas Hoffmann
UNMÖGLICHE
BEGEGNUNGEN

160 S.,
geb. m. Abb.
24 €
978-3-88747-418-8



Jochen Mindak
DIE SCHOCKEN VILLA
Geschichte eines
Hauses und seiner
Bewohner

2. überarb. Auflage
144 S.,
geb. m. 51 sw-Abb.
24 €
978-3-88747-395-2



Ivan Klíma
MEIN PRAG

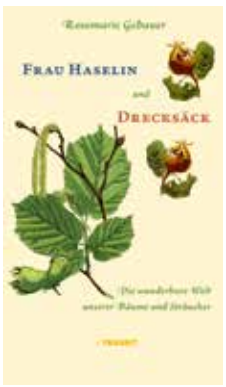
A. d. Englischen
v. Niko Fröba

200 S., geb. m. SU 70
sw. Abb., 24 €
978-3-88 747-429-4



Rosemarie Gebauer
JUNGFER IM GRÜNEN
UND TAUSENDGÜL-
DENKRAUT.
Vom Zauber alter
Pflanzennamen

144 S., geb.,
4-farbig illustriert,
Lesebändchen
€ 22
978 3-88747-329-7



Rosemarie Gebauer
FRAU HASELIN UND
DRECKSÄCK.
Die wunderbare Welt
unserer Bäume und
Sträucher

144 S., geb.,
4-farbig illustriert,
Lesebändchen
€ 22
978-3-88747 337-2



Fred Hildenbrandt
... ICH SOLL DICH
GRÜSSEN VON BERLIN.
Erinnerungen 1922
bis 1932

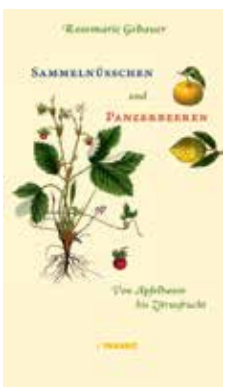
Mit einem Nachwort
von Thomas Zeipelt

198 S.,
geb. ,
19,80 €
978-3-88747-339-6



Rosemarie Gebauer
HUNDSROSE UND
KATZENMINZE. Wie
die Rose zum Hund kam
und die Katze zur Minze

144 S., geb.,
4-farbig illustriert,
Lesebändchen
€ 22
978-3-88747-396-3



Rosemarie Gebauer
SAMMELNÜSSCHEN
UND
PANZERBEEREN.
Von Apfelbaum bis
Zitrusfruch

144 S., geb.,
4-farbig illustriert,
Lesebändchen
€ 22
978-3-88747-344-0



Beate Roth
JEAN PAUL –
HÄPPCHENWEISE

256 Seiten,
4/4-farbig,
fadengeheftet,
Lesebändchen
44 €
978-3-88747-413-3

: TRANSIT

Gudrun Fröba: transit@transit-verlag.de
Rainer Nitsche: nitsche@transit-verlag.de
Niko Fröba: nikofroeba@transit-verlag.de

Brückenstraße 6
95126 Schwarzenbach a.d. Saale

Postfach 12 03 07
10593 Berlin

Telefon: 0171-6543653
Mail: transit@transit-verlag.de
www.transit-verlag.de

Deutscher Verlagspreis 25
Deutscher Verlagspreis 19
Berliner Verlagspreis 2024

Kurt-Wolff-Preis 2011

Wir unterstützen die Arbeit der Kurt Wolff Stiftung zur Förderung einer vielfältigen Verlags- und Literaturszene: www.Kurt-Wolff-Stiftung.de

AM 13.3.2027 IST INDIEBOOKDAY!

13. März 2027 indiebookday

buchkoopkonterbande

MITGLIED DER BUCHKOOP KONTERBANDE

Assoziation A · Edition Nautilus · Orlanda Verlag · Satyr Verlag · Transit Buchverlag

Büro: Christian Geschke
Luppenstraße 24b, 04177 Leipzig
Telefon + Fax 0341-263 08 033
geschke@buchkoop.de, www.buchkoop.de

VERTRETER

DEUTSCHLAND
Christian Geschke, Luppenstraße 24 b, 04177 Leipzig
Telefon + Fax: 0341-263 08 033
E-Mail: geschke@buchkoop.de

SCHWEIZ
Anna Rusterholz
AVA Verlagsauslieferung AG
INDUSTRIE NORD 9
CH – 5634 Merenschwand
Telefon: 079 926 48 16
E-Mail: a.rusterholz@ava.ch

AUSLIEFERUNG

DEUTSCHLAND
PROLIT, Siemensstraße 16, 35463 Fernwald-Annerod
Tanja Soffel: Tel. 0641 943 93 -209, Fax. -29, t.soffel@prolit.de

PROLIT PARTNER-PROGRAMM
PROLIT PACKT´S GEBÜNDELT

SCHWEIZ
AVA VERLAGSAUSLIEFERUNG AG
INDUSTRIE NORD 9
CH – 5634 Merenschwand
Telefon +41 44 762 42 00
avainfo@ava.ch / www.ava.ch